

Der **Gießener Anzeiger** erscheint täglich, außer Sonntagen, - Feiertagen, - Gießener Familienblätter; (Beiblatt) für den Kreis Gießen. Bezugspreis: monatlich 90 Pf., vierteljährlich 2.66; durch Abholer u. Freigestellten monatlich 80 Pf.; durch die Post 2.46 (vierteljährlich, auschl. Beiblatt, herkömmlich). Anzeigerpreise: für die Schriftleitung 119 Pf., für die Geschäftsstelle 119 Pf., für die Druckerei 119 Pf., für die Anzeiger-Gießen.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Postfachkonto: Frankfurt a. M. 11686
 Jwillingrundrund u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

Annahme von Zusendungen, die Lagerungsmittel bis zum Nachmittage vorliegen. Abonnementpreis: 2.46 (vierteljährlich, auschl. Beiblatt, herkömmlich). Anzeigerpreise: für die Schriftleitung 119 Pf., für die Geschäftsstelle 119 Pf., für die Druckerei 119 Pf., für die Anzeiger-Gießen.

Ein Angriff deutscher Marineluftschiffe auf England.

(WZ.) Großes Hauptquartier, 16. Juni. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
 Wieder steigerte sich die Kampfintensität an der flandrischen Front erst in den Nachmittagsstunden. Starke Feuer lag in der Gegend von Hallebeke und westlich von Buxeton, wo ein englischer Angriff durch eine unermessliche Wirkung unserer Batterien niedergebhalten wurde.

An mehreren Stellen der Aethois-Front kam es zu heftigen Kämpfen. Auch dort zeigten die Engländer erneut östlich von Avoles ein. Kampfschiff und altenglische Bataillone wiesen den Feind ab und warfen ihn im Nachhinein zurück, wo er eingeschlagen war.

Auch nordwestlich von Bullecourt wurden die Engländer, die am frühen Morgen bis in unsere letzten Graben vorgedrungen, durch einen kräftigen Gegenangriff von dort wieder verdrängt. Heute früh haben sich hier und östlich von Avoles neue Gefechte entwickelt.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.
 Ränge der Aisne und im Westteil der Champagne nahm die Artilleriekämpfe abends erheblich zu und blieb an vielen Stellen auch in der Nacht lebhaft.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.
 Gefechtsberichte brachten in der Vorkämpferzone eine Anzahl Gefangene ein.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
 Keine Änderung der Lage.

Mazedonische Front.
 Hielt sich die Gefechtsintensität in möglichen Grenzen.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

(WZ.) Großes Hauptquartier, 17. Juni. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
 In Flandern war der Artilleriekampf abends südöstlich von Avoles und nordwestlich von Amentières stark. Südwestlich von Buxeton trafen englische Bataillone zweimal vor; sie wurden zurückgeschlagen.

Vom Kanal La Bassée bis zur Bahnbrücke-Sambrai herrschte eine Kampfintensität der Artillerie. Bei Bouchon und Croixilles legten die Engländer ihre Vorkämpfer morgens und abends fort. Während der Feind östlich von Bullecourt abgewiesen wurde, drang er nordwestlich von Bullecourt vorwärts bis in unsere Stellung ein. Im Gegenstoß, bei dem wir über sieben Gefangene einbrachten, wurde die Stellung zurückgewonnen.

Auch südwestlich von Cambrai, sowie zwischen Somme und Oise zeigte sich der Feind rühriger als in der letzten Zeit.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.
 Im Chemin des Dames brachen abends Stützpunkte eines britischen Regiments in die französische Stellung nordwestlich des Schloßes durch. Ein, erlittenen sich der Feind einige Verluste und hielten sie gegen drei starke Gegenangriffe. Hundsmundausen französische Jäger, vier Maschinengewehre wurden hier eingebracht.

In der Champagne war vielfach die Feuerintensität hoch.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.
 Keine besonderen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
 Die Gefechtsintensität westlich von Ud., südwestlich von Slocow und im Karpatenverlauf nahm zu. Bei Brestanau wurde ein russischer Vorstoß abgewiesen.

Mazedonische Front.
 In der Struma-Niederung räumten die Engländer mehrere Stützpunkte, nachdem sie von ihnen in Brand gesteckt waren.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Die Abendberichte.

Berlin, 16. Juni, abends. (WZ. Amtlich.) In einzelnen Abschnitten der flandrischen und Aethois-Front sowie an der Aisne und in der Champagne lebhafter Artilleriekampf.

Die Vormittagsangriffe der Engländer bei Avoles und östlich von Croixilles wurden abgewiesen. Sie haben eine Veränderung der Lage nicht herbeigeführt.

Am Oise nichts Neues.

Berlin, 17. Juni, abends. (WZ. Amtlich.) Von keiner Front sind besondere Ereignisse gemeldet.

Die Stockholmer internationalen Konferenzen werden vorläufig nicht zustande kommen, denn die gegnerischen „liberalen Kulturkämpfer“ haben in höchstem Ernstenehmen ihren Sozialisten die Pässe dazu verweigert. Man sollte meinen, das müßte die Hoffnungen der Weltbürger des „Scheidemann-Friedens“ gewaltig herabschlagen. Aber der „Vorwärts“, der sonst so grimmige Negierer, ist ganz positiv gestimmt geblieben. Das macht er hat jetzt eine Aufgabe, die ihm nicht mehr im Kleinkampfe erschöpft. Scheidemann und Genossen erziehen ihre Fluten in das große Meer der Weltöffentlichkeit, und wenn sie dabei auch erkennen müssen, daß dieses große Meer einwilligen noch nicht die Farbe ihres eigenen politischen Stromes annimmt, so bleiben sie verhältnismäßig ruhig und schimpfen nicht einmal auf die fremden Regie-

rungen, die den ausländischen Genossen die Pässe verweigern und die Deutschen auch im roten Wams bedarrlich als „Feinde“ ansehen wollen. Der Beiratsrat der Sonntag-Lammer des „Vorwärts“ ist sogar von verführerischen Lockungen erfüllt. Die praktischen Schwierigkeiten, die von England, Frankreich, Amerika gemacht werden, lassen das deutsche Organ der Sozialdemokratie nur noch eifriger Betrachtungen darüber anstellen, wie alles so schon in der Welt gemacht werden könnte, wenn die Völker vernünftig wären. Vernünftig und in nationalen Eigeninteressen entfangsbereit. „Der „Vorwärts“ weist uns mit Allgemeinheiten, die einige 1000 Meiler über der Erde und Weltlichkeit liegen. Dieser Weltkrieg wird alle großen Völker in tiefer Erschöpfung zurücklassen. Weil er, wie keiner seiner Vorgänger, alle menschlichen Schicksale auf dem gemeinsamen Grund berührt, wird er den Feind vor dem Krieg, die Abscheu vor einer Wiederholung ähnlicher Gräueltaten in den letzten Weltkriege hinbringen. Die Demokratie eröffnet allen Friedensfreudlichen Bekämpfungsmöglichkeiten wie in keiner Zeit zuvor.“

Es ist der Vogelzug zum dem Friedensprogramm der deutschen Sozialdemokratie, das wir am Samstag wieder gesehen haben. Wir haben oft genug unsere Kritik darüber ausgesprochen und wollen uns nicht in Wiederholungen ergehen. Es kann eine gewisse Gelassenheit im Lager der Arbeiter nicht über die, die das Friedensprogramm ja nach dem Wort des „Vorwärts“ selbst eine „Parteichrift“ ist und da es, wie gesagt, verdrängende Ausichten auf Bewirkung besitzt. Auch die „Wolke“ stellt fest, daß das sozialdemokratische Programm auch deshalb an Bedeutung verliert, „weil es bei den andern Mitgliedern der ehemaligen Internationalen, ausgenommen vielleicht dem russischen, kein Echo, sondern Dorn und Abscheu weckt wird.“

Gerade die Kritik, die das Kölner Blatt an den Scheidemannschen Aufstellungen hat, wird einigen Interesse begegnen, weil bekannt ist, daß es oft ein Sprachrohr der Regierung ist. Die Hauptkritik, besonders der Friede ohne Angliederungen und Entschädigungen, werden in der R. Z. mit folgenden Sätzen kritisiert:

„Die Vorkämpfer haben schon bemerkt, daß man über diese weltweite, mitveränderte Formel nicht einmal im eigenen Lager, nicht im eigenen Volk, zu einer Einigung kommt, geschweige denn im Hause der Völker. Was für Angliederungen? Das sozialdemokratische Friedensprogramm unterscheidet zwischen gesamtlichen Gebietsangehörigen und zeitlichen Gebietsänderungen auf Grund schiedlicher Verhandlungen. Die erste wird verdammt, mit den Gebietsänderungen findet man sich ab. So können also Gebietsangehörigen auf Grund einer Verhandlung legalisiert werden; aus der Annexion, die die Sozialdemokratie verurteilt, wird also über Nacht durch das Unterzeichnen eines Scheinvertrages ein Grenzveränderung, gegen die sie nichts mehr einzuwenden haben. So und ähnlich, die allgemeine Forderung eines Friedens ohne Annexionen, gegen die sie nichts mehr einzuwenden haben. Aber der Weltens Zukunft einzurichten sein, wenn mit ihnen geteilt sein soll, daß im Westen alles so bleiben soll, wie es im Juli 1914 war, da werden gerade die, die einen der Götter der Dauer in sich tragenden Frieden müßten, das sozialdemokratische Rezept verwerfen. Wenn das aber heißen soll, eine Eingliederung Belgiens in Deutschland ist abzulehnen, so wird man dieser Eingliederung ihre guten Gründe nicht abspornen dürfen und wird gemeinsam einen neuen Mittelweg suchen müssen.“

Noch weniger Verständnis wird das deutsche Volk für den zweiten Teil der Friedensformel haben, der uns die Kriegsausführung vorenthalten will. Dem kleinen Bürger und jedem Arbeiter ist es allmählich zum Bewußtsein gekommen, daß nicht nur unter Wirtschaftlichen als solches, sondern das Vorkommen irgend etwas in Frage gestellt ist, wenn wir uns mit der gescheiterten Zeit der Kriegsjahre bescheiden müssen. Die Weltens Zukunft einzurichten sein, wenn mit ihnen geteilt sein soll, daß im Westen alles so bleiben soll, wie es im Juli 1914 war, da werden gerade die, die einen der Götter der Dauer in sich tragenden Frieden müßten, das sozialdemokratische Rezept verwerfen. Wenn das aber heißen soll, eine Eingliederung Belgiens in Deutschland ist abzulehnen, so wird man dieser Eingliederung ihre guten Gründe nicht abspornen dürfen und wird gemeinsam einen neuen Mittelweg suchen müssen.“

„In einer anderen Stelle heißt es dann weiter: „Nun gar der geradezu krällige Traum von der universalen Redaktionsorganisation. Die „überstaatliche Redaktionsorganisation“ wird im tiefsten Grunde niemals eine völkerverbindende, sondern eine völkerverbindende Organisation sein und sein müssen, in der nicht das Recht, sondern die Macht und die Politik das letzte Wort reden.“

Wir wollen uns für einen späteren Friedenskongress, auf dem ja auch der Wissenliche Gehalte einer großen Völkerversammlung eine gewisse Rolle spielen soll, auf den wir warten, der jetzt in der „Wolke“ gestanden hat: „Solche Völkerversammlungen erinnern immer an den Rinfestkongress, der beschloß, der Kasse die Schelle umzuhängen.“ Vorläufig haben unsere großen demokratischen Blätter ja, wie es scheint, die Absicht wieder ausgegeben, die sie noch vor ein paar Monaten imbiten, für den politischen Pazifismus einzutreten. Wie lange sie sich damit zurückhalten, kann man freilich nicht wissen.

Die österreichisch-ungarischen Tagesberichte.
 Wien, 16. Juni. (WZ. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.
 Das russische Gefechtsfeuer war in Ostgalizien stellenweise stärker. Sonst ist nichts zu melden.

Italienischer Kriegsschauplatz.
 Die Kampfpause am Piave hält an. Auf dem Wälders-Bach ist die Tätigkeit des Feindes sehr lebhaft. Auf dem

Grenzflaum südlich des Sogauer-Tales entwickelten sich gestern wieder heftige Kämpfe. Der Feind wurde zurückgeschlagen. Im Treviso-Gebiete beherrschte ein feindlicher Vorstoß. Im Udinese-Gebiete bemächtigte sich der Gegner eines in die Gleicher vorgehobenen Vortens.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.
 Unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

Wien, 16. Juni. (WZ. Amtlich.) Ereignisse zur See. Eines unserer U-Boote hat am 11. Juni im Mittelmeer einen englischen Torpedobootzerstörer der U-Klasse von etwa 1000 Tonnen versenkt.

Flottenkommando.
 Wien, 17. Juni. (WZ. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.
 In der ungarischen Karpaten-Gebiete Patrouillen-gestänkel. Bei Pregram wurden russische Grundungsabteilungen zurückgewiesen.

Italienischer Kriegsschauplatz.
 Eritreisch-ungarische Flugzeugkämpfer waren im Görzischen auf die italienische Jagdflugzeuge Motta mit Erfolg Bomben ab. Sonst nichts von Belang.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.
 Unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

Die Kämpfe im Westen.

Berlin, 17. Juni. (WZ.) In Flandern wie im Eritreischen legten die Engländer ebenfalls die Schritte fort, durch Teilweise ihre Stellungen zu verbessern, um dadurch eine Basis für neue Angriffe zu gewinnen. Auch am 16. Juni und in der Nacht zum 17. Juni waren alle ihre Konzentrationen vergrößert. So wurden bei La Bassée-Bille zwei englische Angriffe abgewiesen. Nordlich von Pregram löbte ein einflussreiches Patrouillen-Unternehmen, östlich von Mendi brachen zwei englische Angriffe zusammen, und aus dem starken britischen Infanterie- und Artillerie-Verband östlich von Croixilles war kein Erfolg zu berichten.

In den meisten Stellen hat bereits das deutsche Infanterie- und Artilleriefeuer die englischen Angriffsstellen wieder. Wo sie in den vorherigen Wochen eindringen vermochten, wurden sofortige Gegenangriffe sie wieder hinaus Gelangene wurden eingebracht. In das Hinterland der russischen Front wurde ebenfalls ein Teil des Feindes, das mehrere feindliche Panzertruppen zur Gefangenschaft brachte.

Der deutsche Vorkämpfer an der Aethois-Front wurde durch langweilige Stützpunkte am 16. Juni, 9½ Uhr abends, planmäßig durch Artilleriefeuer verdrängt, gegen eine Panzerabwehr durch den Durchstoß-Terme vorgegangen. Die Verteidiger, die einen tatsächlichen Vorkämpfer angedeutet, wurden in einem kurzen, blutigen Kampf überlistet und über ein Offizier und 24 Mann als Gefangene, sowie vier Maschinengewehre abgenommen. Drei Gegenangriffe, welche die Panzertruppen gegen die verlorene Stellung aussetzten, wurden blutig gescheitert.

Bei Brestanau, sowie nordwestlich von La Bassée brachen Panzertruppen und Stützpunkte Gelangene ein. Im Südwesten eroberte ein Grenadier eine kleine deutsche Grundungsabteilung ein Grenadier, das gegen über-lookten Mörser, der nach harter Artillerie- und Panzerabwehrleistung einleitete, nicht zu halten war und ausgegeben wurde.

In der Vorkämpfer Front brachten erfolgreiche deutsche Patrouillenunternehmungen Gelangene ein.

Die englischen Verluste.

Rotterdam, 17. Juni. (WZ. Nichtamtlich.) Dem „Nieuwe Rotd. Cour.“ zufolge werden die britischen Verluste am 7., 8., 9., 11. und 12. Juni amtlich mit zusammen 521 Offizieren, davon 107 gefallen, und 2236 Mann angegeben.

Nachzug der Engländer an der unteren Struma.

Sofia, 17. Juni. (WZ.) Berichtsbericht vom 16. Juni.

Mazedonische Front: Ränge der unteren Struma zwischen Aulova und Fakovos-Front haben die Engländer ihre bisher angenommenen ursprünglichen Stellungen angeteilt und sich in ihre ursprüngliche Stellung an der unteren Struma zurückgezogen. Unsere Truppen haben Ormanli, Dolak, Kichik, Barakti, Fikimajia, Kuntli Kunt, Prosenli, Topolovo, Kelenovo, Zemi Maale, Begli Maale, Sol Maale und Salomasta besetzt.

Auf der oberen Front unserer Artilleriekämpfe und erfolgreiche Grundungsunternehmungen unserer Truppen.

Auf der aethoischen Front: Gebehrten bei Jococe und Tuloco.

England wieder von Luftschiffen angegriffen.

Berlin, 17. Juni. (WZ. Amtlich.) Eines unserer Marineluftschiff-Geschwader rief in der Nacht vom 16. zum 17. Juni unter Führung des Kommandanten Vize Admiral Schöbe wichtige Stellungen Südenlands mit beobachteten guten Erfolg an. Die Luftschiffe hatten erlittene Kämpfe mit englischen See- und Landkräften sowie Fliegern zu bestehen. Hierbei wurde nach durchgeführtem Angriff „V 48“ von einem feindlichen U-Boote über See brennend zum Wälders gebracht, wobei mit der gesamten Besatzung auch der vorgeantente Beobachter den Selbstentzündung fand. Die übrigen Luftschiffe sind unbeschädigt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

London, 17. Juni. (WZ. Nichtamtlich.) Amtlich. Feil am Morgen näherten sich einige Luftschiffe der Ost- und Südküste. Diese kamen eine kurze Strecke weit ins Land. Eines überflog die ostenglische Küste, das andere kam über Kent. Das letztere warf Bomben ab. Es wurde einiger Schaden angerichtet, und in einer Küstentadt brach Feuer aus. Ein Zeppelin wurde von einem U-Boote abgeschossen.

Nun ruht dein treues Herz in Frieden.
Eure bewahrt von deines Lieben,
Ruhe sanft, du lieber, guter

Nach Gottes unerschütterlichem Ratschluß trat uns unerwartet die tieferschütternde
Nachricht, daß am 7. Juni bei Ausübung seines Dienstes mein innigstgeliebter Gatte, mein
treuergender Vater, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel
und Pate

Wilhelm Spelkus, Eisenbahn-Unterasistent

Wehrmann in einem Infanterie-Regiment

im Alter von 37 Jahren gefallen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Lina Spelkus geb. Buß
Ewald Spelkus
Familie Anton G. Spelkus
Wilh. Ant. Müller, z. Zt. im Felde, u. Familie
Karl Spelkus, z. Zt. im Felde

Lang-Göns, den 18. Juni 1917

Wiederssehen ist unsere Hoffnung.

4704

Todes-Anzeige.

Am 16. ds. Mts. abends entschlief sanft unser lieber Gatte
und Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater

Johannes Faber II.

im fast vollendeten 69. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Elisabetha Faber
Familie Wilhelm Faber
Familie Karl August Faber
Konrad Weil III. Ww. geb. Faber
Familie Anton Müller XXXII.
Artur Rompf, z. Z. im Felde.

Lang-Göns, Leihgestern, den 18. Juni 1917.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 19. Juni, nachmittags um
3 1/2 Uhr statt.

4710

Dankfagung.

Für die vielen Beweise der herzlichsten Teilnahme
bei dem Hinscheiden meiner lieben

Frau Helene Mandler
geb. Rinn

sowie für die wertvollen Worte des Herrn
Pastors Böhr, für die liebevolle Pflege der
Frankenheimer und die zahlreichen Kranz-
spenden lagen innigsten Dank
die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Heidelberg, den 18. Juni 1917.

4718

Hotel Schütz

Morgen Dienstag

Künstler-Konzert im Garten

Anfang 8 Uhr.

4727

Lichtspiel-Haus - Bahnhofstraße 34.

Programm 16. bis inkl. 18. Juni

Todesschauer

Psychologische Analyse einer Frauennacale in
4 Akten. In Szene gesetzt von Karl Schönlank.

Herrenchiemsee

Interessante Naturaufnahme

Dazu entzückendes Lustspiel in 2 Akten

Heinrich ist nicht eifersüchtig

In den Hauptrollen: Herbert Paulmüller,
Otto Trepow und Helitta Petri.

4722

Es gibt nur einen brauchbaren

Ersatz für Kaffee

und das ist mein Deutscher

Kräuter-Tee

1 Paket 50 Wg.

4588

Reformhaus, Kreuzplatz 5.

Gatte, Vater, Sohn und Bruder.
Ruhe sanft, du treues Herz.
Du hast den Frieden, wir den Schmerz.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres
lieben Herrn

Heinrich Michael Jöckel

sagen wir innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Grünberg, 16. Juni 1917.

4713 D

Der durchwebte

4515a

Maros-Treibriemen

Beschlagnahme-
frei!!



In einer Lage
durch und durch
gewebte!!

Von Behörden und den bedeutendsten Industrie-
werken in grössten Mengen laufend nachbestellt!

Wiederverkäufer und Vertreter gesucht.

Manfred Rosenblatt, Frankfurt a. M. 67

Fabrikant des Elastischen Riemenverbinders Combinator.

Erkläre meine VERLOBUNG mit Fräulein
FRANZISKA WAGNER für aufgehoben.

GEORG SCHMIDT, Gießen.

Beginn neuer 1/2 und 3/4-Jahreskurse am

2. Juli
in Buchführung, Stenographie, Maschin-
schreiben, Korrespondenz, kaufmännisches
Rechnen usw.

Franz Vogt & Co., Gießen,
Goethestraße 32. Tel. 2064.

Nationalliberaler Verein Gießen.

Am Montag, 18. ds. Mts., nämlich 8 1/2 Uhr,
finder im Gasthof „Hindenburg“ (großes Zimmer) ein
ausangeführter Mitgliederabend statt, in dem Herr Professor
Gmelin über

„Das System der Verhältniswahlen“

reden wird.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Alle im Kreise Gießen ansässigen Mitglieder
des Oberhessischen Viehhändlerverbandes haben sich am

Wittwoch, den 20. Juni vormittags

in der Geschäftsstelle, Rottkestraße 20 I, einzufinden und ihre Tages- und Schlussbeiträge zur
Prüfung vorzulegen.

Oberhessischer Viehhändlerverband.

Rosenberg. 4719

Handelslehr-Institut
Hermes, Gießen,
Bahnhofstraße 60.

Am 2. Juli beginnen wieder neue Kurse in Steno-
graphie, Maschinenschreiben, Buchführung,
kaufm. Rechnen, Kontokorrentrechnen usw.
Man bittet um rechtzeitige Anmeld. Prosp. gratis.

Unser mit den neuesten Maschinen ausgestattetes

Schreibmaschinen-Bureau

fertigt alle vorhandenen Schreibmaschinen- und
Verstellvorrichtungen schnell, sauber und ver-
schwiegen bei billigster Berechnung an.

Franz Vogt & Co., Gießen
Goethestraße 32. Telefon 2064.

Betr.: Entlassung, Ablieferung und Eingiehung der
Gegenstände aus Ruver, Melina und Kleinmickel.

Vom Bestanda des Zielvertragsenden Generallieutnants
des XVIII. Armee-Korps vom 5. April 1917
sind die bisher nicht abgelieferten bzw. verpfändeten
Gegenstände aus Ruver, Melina und Kleinmickel
zum 25. Juni 1917 reiflich abzuliefern. Es wird daher
den Säumigen nachmahls befehlen, diese abzu-
liefern. Die Ablieferung kann erfolgen:

Donnerstag, den 21. Juni 1917, vormittags von
9 bis 12 Uhr und nachmittags von **3 bis 5 Uhr** an
die **Rechtsamtliche Lebensmittellager, Planlage 13**
Zimmer Nr. 11. Kommen die Verpfändeten der Beschlag-
nahme der Ablieferung nicht nach, so werden die bei-
Gegenstände auf Kosten der Säumigen in Wege des
Zwangsvollstreckungsverfahrens eingeschlagen.

Für finden bezüglich nach vorhandenen Gegenständen
Nachforschungen statt.

Gießen, den 14. Juni 1917.

Der Oberbürgermeister: Keller.

Kreditverein Heudelheim, e. G. m. u. V.

Bilanz am 31. Dezember 1916.

Aktiva. M. Passiva. M.

Kassenbe- stand	69 858.63	Kapitalein- lagen	1 407 020.05
Ausgeliehene Kapitalien		Mitglieder- guthaben	12 978.52
An Hypo- theken	851 341.50	Reservefonds	51 261.90
An Vor- schüssen	220 500.72	Spezialreserve	5 444.15
An Güter- kaufgebern	162 785.17	Reingewinn	4 953.76
An Wert- papieren	159 440.50		
An fälligen Zinsen	17 541.86		
An Mobilien	190.—		
	1 481 658.38		1 481 658.38

Die Zahl der Mitglieder betrug Ende 1915 . . . 265

In 1916 gingen zu

In 1916 gingen ab 7

Daher Stand Ende 1916 258

Kreiling, Volkmann, Gorr,
Direktor. Redner. Kontrollleur.

4719

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister wurde heute
bezüglich des Spar- und Vorsparvereins, ein-
getragenen Genossenschaft mit unbeschränkter Haft-
pflicht zu Kreis an der Lumba eingetragen: An
Stelle der aus dem Vorstand ausgeschiedenen
Wilhelm Veder I. und Georg Amend L. beide in
Kreis an der Lumba sind Wilhelm Dapper dafelbst
zum Direktor und Heinrich Göbel dafelbst zum
Kontrollleur gewählt.

Gießen, den 14. Juni 1917.

Großherzogliches Amtsgericht.

4703 B

Herzog. Braunsch. Bauwerkschule Holzminde-

Erzieher Hochbau Bauführer Tiefbau z. Lehrmann

Samenunterricht 2. April. Weiterbildung. Wintersemester 15. Oktober

— Schulberechtigt mit den Königl. Preuss. Bauwerkschulen. —

Empfehlungen

la. Muschelfleisch

offen und in Dosen

Rollmöpfe

Kräuterheringe

la. Fischklose

Andwov und

Sardellen-Butter

preiswürdig bei

August Wallenfels,

Marktstraße 17.

Kaffee-Essenz

Zitronen-Syrup

Salatunke,

Rote Rüben

Mixed-Pickles

Fischklose

Jakob Maternus

Ecke Klinik-

und Frankfurter Straße.

Telephon 337.

Toilettenstühle

in feine Kalkschalen gerad-

netzt, reichlich und inelastisch

schäumend, inelastisch im Ge-

brauch, wasser abführende

Erkennungen u. Nodden von

Kronenbauern usw. 100 St.

18 St. mit Silber ab. 10 St.

10 St. z. 200 St. mit

Verpack. ab hier. 200 St. mit

Museol. Weirich (Herrn,

Kilberfeld, Schillingstr. 17.

4714

Heuseile

empfehlen.

Ludwig Lazarus,

Asterweg 53,

Fernsprecher 505.

Seute wieder

frische

Seejüde

bei E. G. Kleinmann,

Bahnhofstraße 10.

Tel. 61.

